



Ausgabe 01 | März 2023

ZELLER ZEILEN

AKTUELLES | INFORMATIONEN | DISKUSSIONEN
TERMINE | VERANSTALTUNGEN



FROHE OSTERN

wünscht allen unseren Leser:innen
das Team der Zeller Zeilen

Themen

ENERGIE WOHER
– wohin?

ZELL AM MOOS
is(s)t bunt!

LEBENSQUALITÄT
im Mondseeland sinkt

INHALT

ENERGIE WOHER 03
– WOHIN?

MEHR VOM LEBEN 04
Arbeitszeitverkürzung jetzt!

SVS UNTERSTÜTZT 05
MENTALE GESUNDHEIT
MIT GESUNDHEITSHUN-
DERTER

GESUNDE GEMEINDE 05

AUS DEM 06
GEMEINDERAT

ZELL AM MOOS 06
IS(S)T BUNT!

ERDBEBENOPFER 06
ZURÜCK

LEBENSQUALITÄT 07
IM MONDSEELAND SINKT

WAS IST LOS? 07
Zeller Pflanzentauschmarkt

WAS IST LOS? 08

Eröffnung der neuen
Radrouten IRRSEE RADELT

Irrseelauf am 01. Mai

Kinderkonzert

Vorankündigung
CD Vorstellung

www.mondsee-irrsee.info

EDITORIAL

Wir leben in einer wunderschönen Gegend!

Das wissen die Menschen hier auch zu würdigen. Aber wenn 53% in einer Umfrage angeben die Lebensqualität hätte sich seit dem Vorjahr verschlechtert, dann macht das nachdenklich.

Als Gründe werden vor allem die exorbitant gestiegenen Preise für Wohnen genannt. Grund- und Wohnungspreise haben sich innerhalb weniger Jahre mehr als verdoppelt. Putins Krieg hat dazu auch noch die Energiepreise in die Höhe getrieben und uns dabei gezeigt wie problematisch es ist abhängig zu sein. Lebenshaltungskosten steigen europaweit. Wahrscheinlich ist der ständige Krisenmodus, in dem wir uns seit drei Jahren befinden – Klimakrise, Pandemie, Energiekrise, Inflation – auch Ursache für ein subjektives Gefühl der Verschlechterung von Lebensqualität. Viele sehnen sich zurück in alte Zeiten, wollen der Veränderung Einhalt gebieten. Am liebsten soll alles beim Alten bleiben, konserviert werden. Jede/r möchte frei und unabhängig sein, sich ja nicht einschränken müssen, nicht teilen müssen. Zudem scheint sich eine Einstellung breitzumachen „ich bin ja für´s Sparen, aber nicht bei mir, ich bin ja für alternative Energie, aber nicht in meiner Sichtweite, ich bin ja für den Schutz der Ressourcen, aber selbst möchte ich mein eigenes Häuschen im Grünen ohne Nachbarn“.

Die „heilige Kuh Auto“ darf da auf gar keinen Fall angegriffen werden, auch, wenn wie in der Mondseeland – Lebensqualität Umfrage die Zunahme des Verkehrs als drittichtigster Grund für die Verschlechterung genannt wird. „Ich bin gegen den Verkehr, aber mein Auto mit Verbrennungsmotor lasse ich mir nicht nehmen.“

Die Zeller Zeilen wollen 2023 unter diesen Blickwinkeln das Thema Energiewende von verschiedenen Seiten betrachten und zum Nachdenken anregen. Vielleicht magst du liebe Leserin, lieber Leser dann deine eigenen Vorurteile und Bequemlichkeiten hinterfragen und im Kleinen NEUES wagen. Wenn es mehr werden, die über den Tellerrand schauen, dann können wir uns ja zwischen den Tellern neu begegnen, oder?

Fragt Helga Gumplmaier mit dem Team der SPÖ +DU Zell am Moos



EVELINE COUNSELL
Spezialitäten aus Italien
Antipasti auf Vorbestellung
MI: gefüllte Frischteigwaren
Essig-Öle-Gewürze
MO - FR 10 - 18 Uhr
SA 10 - 13 Uhr
+43 6232 32276
Salzburger Strasse 7
5310 Mondsee
www.guadungsund.com
office@guadungsund.com



Ohrangerie

www.ohrangerie.com

ENERGIE WOHER – WOHN?

Seit der deutsche Verkehrsminister sein Veto gegen das von der Europäischen Union geplante Aus für Verbrennungsmotoren ab 2035 einlegte und der österreichische Bundeskanzler mit Deutschland gegen das Verbot von Verbrennungsmotoren mitzieht, ist ein Begriff in aller Munde – E-Fuels!

E-Fuels sind Treibstoffe wie Benzin, Diesel oder Kerosin, die jedoch nicht aus fossilem Erdöl, sondern aus Strom gewonnen werden. Und diese künstlich erzeugten Kraftstoffe scheinen bei manchen Proponenten des Verbrennungsmotors das Allheilmittel zur Klimaretterung zu sein.

Ihr Vorteil: Sie können problemlos fossilen Sprit ersetzen, da sie chemisch nahezu identisch sind, und zunächst beigemischt oder später ausschließlich über das vorhandene Tankstellennetz verteilt werden können. Das würde die Umstellung auf klimafreundliche E-Mobilität deutlich vereinfachen. Bei synthetischen Kraftstoffen wäre es wirtschaftlicher, sie in besonders sonnigen oder windigen Gegenden herzustellen und anschließend zu importieren. Aber würden wir dann nicht wieder auf Kosten anderer Regionen leben: PV Anlagen in Afrika, Windräder an den Meeresküsten – nur ja nicht bei uns!?

E-Fuels sind nämlich nur dann klimaneutral, wenn sie zu 100% mit Strom aus erneuerbaren Quellen hergestellt werden. Um ein Auto klimaneutral mit E-Fuels anzutreiben, braucht es aber rund fünfmal so viel Strom aus Erneuerbaren wie für ein batterieelektrisches Fahrzeug.

Bei der Herstellung von E-Fuels gehen etwa 60 Prozent der ursprünglich im Strom vorhandenen Energie verloren. Wird E-Fuel anschließend in einem Verbrennungsmotor verbrannt, gehen wiederum etwa 70 Prozent der Energie verloren. Bei Einsatz von E-Fuels in

einem Auto mit Verbrennungsmotor werden also nur rund 10 – 15 Prozent der ursprünglich im Strom vorhandenen Energie für den Antrieb des Fahrzeuges genutzt. (Quelle: Wikipedia <https://de.wikipedia.org/wiki/E-Fuel>)

Zur Herstellung von E-Fuels ist also sehr viel Strom notwendig: **Für einen Liter E-Fuel braucht man 16 bis 27 Kilowattstunden Strom.**

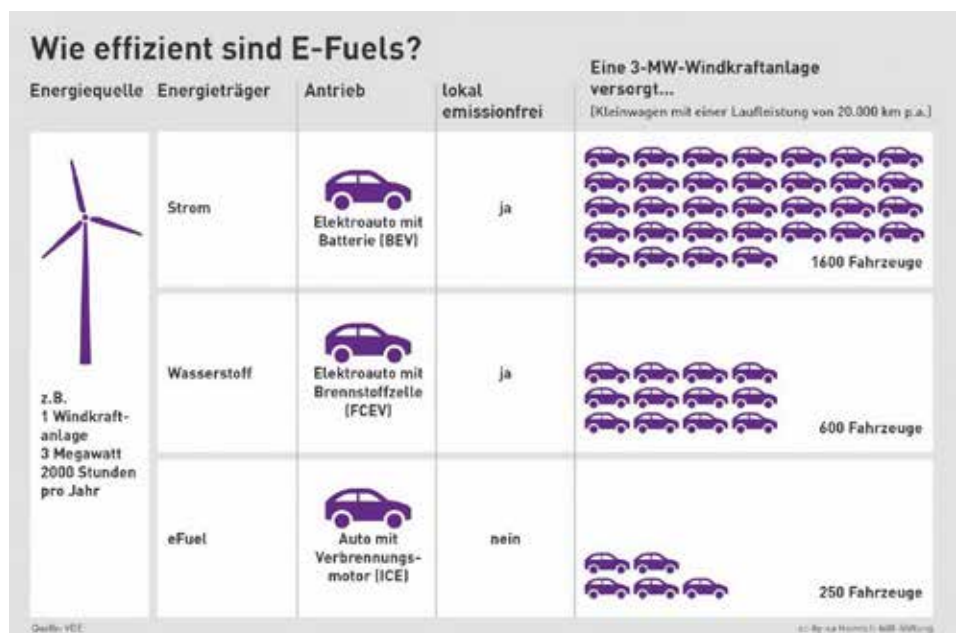
Zum Vergleich: Mit einer Anlage von 8Kwp (18 PV-Paneele) produzieren wir im Jahresdurchschnitt ca. 20 Kilowattstunden pro Tag, d.h. wir könnten mit dem auf unserem Hausdach produzierten Strom ca. 1 Liter E-Fuel pro Tag produzieren. Ein normales Verbrennungsauto benötigt für 100 km mindestens 6-7 Liter von diesem Treibstoff. Es bräuchte also den durchschnittlichen Tages-Strom von 7 Einfamilien-dach-PV-Anlagen um ein Auto 100 km zu bewegen. Mit unserem E-Auto fahren wir die 100km mit 20 Kilowattstunden.

Dementsprechend teuer sind diese Kraftstoffe noch. Kostenschätzungen des deutschen Verbands der Automob-

ilindustrie (VDA) gehen von „bis zu 4,50 Euro pro Liter Dieseläquivalent“ aus. Wer kann/will sich das leisten?

Auch Heizöl lässt sich nicht so einfach mit E-Fuels ersetzen. Das Forscherteam um den Energieexperten Falko Ueckerdt vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) errechnete, dass der Einsatz von synthetischem Heizöl oder Gas beim Heizen um den Faktor 6 bis 14 ineffizienter ist als der Einsatz von Wärmepumpen. (Quelle: science.ORF.at/Agenturen)

Wollen wir das? Können wir genügend erneuerbare Energiequellen erschließen ohne dass bei uns ein Windrad sichtbar ist? Können wir mit den PV Anlagen auf den Dächern genügend Strom erzeugen? Wann stoßen die Stromleitungen an die Grenzen? Wie können großvolumige Speicherkapazitäten geschaffen werden? Wie könnten wir das Wasser der Seen als Energiequelle nutzen? Wie könnten wir trotz allem auch neue Ideen des Energie-sparens entwickeln? Fragen über Fragen, die sich nicht eindimensional mit Windrad ODER Photovoltaik beantworten lassen. Wir bleiben dran!





Eine Arbeitszeitverkürzung kommt für mich nur bei vollem Lohn- und Personalausgleich in Frage. Es ist Zeit, den Fortschritt und die Wertschöpfung endlich gerecht aufzuteilen.

MEHR VOM LEBEN – ARBEITSZEITVERKÜRZUNG JETZT!

Die letzte gesetzliche Arbeitszeitverkürzung liegt 45 Jahre zurück. Durch Fortschritt konnte seither immer mehr, in immer kürzerer Zeit geleistet werden. Das hat die Unternehmensgewinne gesteigert.

Während sich Beschäftigte eine deutliche Verkürzung der Arbeitszeit wünschen, erstickt die Wirtschaft jegliche Versuche im Keim. Ihre Argumente sind seit Jahrhunderten gleich: „Das ist utopisch, nicht finanzierbar und kostet Jobs“ oder „Man dürfe die Wirtschaft nicht noch stärker belasten“. Aber keine Arbeitszeitverkürzung hat die Wirtschaft zusammenbrechen lassen, die Vorteile für die Gesellschaft überwiegen:

Verteilungsgerechtigkeit

Während in den vergangenen Jahrzehnten immer größere Teile wirtschaftlicher Fortschritte in den Taschen von Eigentümer*innen landeten, wurde der Anteil am Erfolg für Arbeitnehmer*innen kleiner. Eine Arbeitszeitverkürzung würde das korrigieren.

Umwelt

Werden Gewinne durch Produktivitätssteigerung in Freizeit für die Arbeitenden umgewandelt, anstatt damit mehr zu produzieren, können Emissionen reduziert werden. Menschen müssten seltener in die Arbeit fahren und hätten mehr Zeit für ökologisches Verhalten.

Wirtschaft

Kürzere Arbeitszeiten führen zu ausgeruhten Mitarbeitenden, die produktiver und seltener in Krankenstand sind. Auch für den Wirtschaftsstandort wäre es attraktiv, Fachkräfte zu bekommen und Vorreiter zu sein.

Gesellschaft

Kürzere Arbeitszeiten bedeuten weniger Stress, mehr Lebensqualität und bessere Gesundheit. Davon profitiert die Volks-

wirtschaft, denn Krankheiten verursachen hohe Kosten. Die Menschen könnten mehr Zeit für ehrenamtliche Aktivität und politisches Engagement verwenden.

Gleichberechtigung

Würde bei gleichen Löhnen die Arbeitszeit gesenkt, könnten Frauen häufiger in Vollzeit arbeiten oder wären weniger davon entfernt. Dadurch verdienen sie mehr Geld. Und weil Männer ebenfalls kürzer arbeiten würden, hätten sie mehr Zeit für unbezahlte Arbeit. Das würde eine gerechtere Aufteilung der Care-Arbeit ermöglichen und den Gender Pay Gap verkleinern.

Österreich ist bereit für eine Arbeitszeitverkürzung - damit die Menschen mehr Zeit für Familie, Freunde und Hobbys haben, gesünder sind und im Job produktiver!

FÜR SELBSTÄNDIGE UND BAUERN

SVS UNTERSTÜTZT MENTALE GESUNDHEIT MIT GESUNDHEITSHUNDERTER



Die Sozialversicherung der Gewerbetreibenden, Bauern und neuen Selbständigen SVS unterstützt schon lange mit dem „Gesundheitshunderter“ präventive Gesundheitsprojekte mit Bewegung, Ernährung sowie Stress- und Burnoutprävention. Das Themenfeld wird jetzt um Mentale Gesundheit, und damit um die Bereiche Psychologische Beratung, Coaching, Supervision erweitert.

Gesundheitshunderter-Leistungen werden auch in Zell am Moos angeboten. In der Sunspirit Lebensschule und dem OJAS Therapiezentrum arbeiten qualifizierte Beraterinnen, die es allen Gewerbetreibenden und Bauern, sowie deren bei der SVS versicherten Angehörigen ermöglichen zum Gesundheitshunderter zu kommen. Gerade Selbständige und Bauern müssen selbst und ständig für ihren Betrieb arbeiten. Die letzten Jahre waren für die meisten eine Riesenherausforderung. Psychische Probleme sind aber leider immer noch Tabu.

Aber in sorgenvollen Zeiten hilft es einmal zur Ruhe zu kommen, schwierige Lebensthemen und Herausforderungen mit profes-

sionell ausgebildeten Berater*innen zu besprechen.

Yogakurse können ebenso eingebracht werden wie psychologische Beratung, Coaching und Supervision.

Für den Antrag des Gesundheitshunderters ist eine Vorsorgeuntersuchung (je nach Alter im 2 oder 3-Jahresabstand) oder die Teilnahme am Programm „Selbständig gesund“ notwendig. Für den Gesundheitshunderter Junior ist weiterhin eine jährliche Vorsorgeuntersuchung (Gesundheitscheck-Junior) nachzuweisen.

Bisher war ein Mindestbetrag von € 150,- für die Einreichung des SVS Gesundheitshunderters notwendig und es konnte nur ein Antrag pro Jahr gestellt werden. Jetzt können bis zur maximalen Fördersumme von € 100,- mehrere Beträge pro Jahr für den Gesundheitshunderter beantragt werden.

Ab 2023 ist die Antragstellung für den Gesundheitshunderter online unter www.svs.at/gesundheits-hunderter möglich. Dort sind auch weitere Informationen zum Nachlesen.



NEUER ARBEITSKREIS - NEUE MOTIVATION - NEUE IDEEN

Petra Scherzer vom OJAS Therapie- und Seminarzentrum hat sich bereiterklärt, die seit dem Rückzug von Helga Gumplmaier vakante Leitung der »Gesunden Gemeinde« zu übernehmen. Das Interesse war groß, 18 Personen aus den Zeller Gesundheitsberufen folgten am 9. März der Einladung zu einem ersten Treffen.

Schon in der Kennenlernrunde und im folgenden Austausch wurden viele konkrete Themen gesammelt. Der neue Arbeitskreis, bestehend aus Petra Scherzer, Nina Gaugl, Silvia Philipp, Andrea Mauritz, Anita Lixl, Christine Baumann und Daniela Salletmayer, ist hochmotiviert.

Am Ende inspirierte Hans Rindberger die Gruppe zu einem „gesunden“ G'stanzlsingen. In guter Laune und mit viel Zuversicht gingen alle, nach mehr als zwei Stunden konstruktivem Gespräch, auseinander.



AUS DEM GEMEINDERAT

16 Tagesordnungspunkte bei der Gemeinderatssitzung am 23.3.2023, das erforderliche Diskussionsdisziplin. Aber aufgrund der guten Vorbereitung konnten alle Punkte einstimmig beschlossen werden.

Positiver Rechnungsabschluss: ein Jahresüberschuss von € 46.540,30 konnte wieder den Rücklagen zugeführt werden, die jetzt € 564.702,59 betragen und einen guten Polster für zukünftige Projekte darstellen.

Ankauf von zwei Eigentumswohnungen: eine langjährige Forderung endlich umgesetzt! Die Wohnungen sollen an Gemeindeglieder*innen zu günstigen Konditionen vermietet werden.

Sommerliches Bauverbot aufgehoben

Das bisher geltende „Bauverbot“ in Zell während der Sommermonate Juli-August wird mit Ausnahme des Bereiches zwischen Bundestrasse und Seeufer ab sofort aufgehoben. Das entlastet die Wirtschaft und ist auch für die Häuslbauer gut, die nun die warme Jahreszeit besser nutzen können. Auch eine langjährige Forderung der SPÖ.

Ganztageschule

Aufgrund der hohen Nachfrage wird Zell am Moos ab sofort die VS als Ganztageschule führen. Für Herbst sind schon mehr als 30 Kinder angemeldet. Die Form der Ganztageschule stellt in Zukunft qualitativ als, durch Förderung des Landes, auch finanziell eine deutliche Verbesserung dar, weil zusätzliche pädagogische Fachkräfte für die Lern- und Aufgabenbetreuung zur Verfügung stehen.

Die bisherigen Monatsstarife sollen beibehalten werden. (1 Tag/Woche € 40,00; 2 Tage/Woche € 60,00; 3 Tage/Woche € 75,00; 4 Tage/Woche € 90,00; 50% Geschwisterermäßigung!

ZELL AM MOOS IS(S)T BUNT!

„Ein Löffel HEIMAT“, so lautet der Arbeitstitel für ein Kochbuch mit Rezepten aus allerlei Ländern, getragen von Menschen, die in Zell am Moos wohnen, arbeiten und leben. Menschen aus mehr als 30 Nationen sind aktuell in unserem Ort gemeldet. Da sind jene gar nicht mitgezählt, die in einem anderen Land geboren, aber mittlerweile österreichische Staatsbürger sind. Jedes Land, jede Region hat seine ganz besondere Küche. Das will der Ausschuss für Kultur, Integration und soziale Angelegenheiten zum Anlass nehmen neugierig über den eigenen Tellerrand zu blicken und Gusto auf die internationalen Lieblingsgerichte machen.

Was ist dein Lieblingsrezept aus deiner ursprünglichen Heimat? Wie kocht man es, was braucht man dazu, wo kann man die Zutaten kaufen? Woran erinnert es dich, wenn du diese Speise zubereitest bzw. genießt? Wie schmeckt deine Heimat? Welche Gerüche erinnern dich an zu Hause? Von wem hast du das Rezept? Was hat dich nach Zell am Moos geführt? Die Liebe? Die Arbeit? Die schöne Landschaft? Das sind Fragen, die neben den Rezepten Eingang in das Buch finden sollen. Hoffentlich machen viele bei diesem spannenden Projekt mit. Denn: Beim Essen kommen die Menschen zusammen oder wie es im Dialekt heißt: „Beim Essen kumman d`Leut z` samm“.

Bei einem netten Gespräch sollen die Geschichten notiert, ein paar Fotos vom Esstisch mit den Speisen gemacht werden. Natürlich gibt es, wenn das Kochbuch fertig ist, ein großes gemeinsames kulinarisches Fest.

Zum Auftakt laden die Obfrau des Ausschusses für Kultur, Integration und Soziales, Helga Gumplmaier und Bürgermeister Günter Pfarl alle, die mitmachen möchten, herzlich zu einem **gemeinsamen Austausch in das Gemeindeamt Zell am Moos am 13.4. um 19:30 Uhr** ein.

ERDBEBEN-OPFER ZURÜCK

in Zell am Moos Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration bittet um Spenden

Viele Jahre lebten und arbeiteten Gül und Ahmet Karamutlu in Zell am Moos. Rosi, so nannten sie alle im GH Seewirt, und ihr Mann Ahmet sind seit langem schon Österreicher. Sie wollten aber ihren Ruhestand am Meer verbringen, in ihrer alten Heimat Türkei. So zogen sie vor eineinhalb Jahren nach Iskenderun in die Nähe der alten Eltern und der Geschwister von Gül.



Das Erdbeben vom 6. Februar hat alles zerstört, Gott sei Dank nicht ihr Leben. Tagelang mussten sie im Auto schlafen, alles unbewohnbar, die Wohnung, auf die sie jahrelang gespart hatten nicht mehr vorhanden. Eine Katastrophenversicherung, wie wir sie kennen gibt es in der Türkei nicht. Zwei Schwestern, eine davon mit einjährigem Kind, sind ebenfalls obdachlos. Gül und Ahmet sind wieder in Zell am Moos, in Sicherheit, sie können bei einer befreundeten Familie wohnen. Doch die Angst sitzt sicher noch lange in den Gliedern. Und sie müssen sich eine völlig neue Existenz aufbauen.

Deshalb bitten wir um Unterstützung und haben ein Spendenkonto bei der Raika Zell am Moos eingerichtet. IBAN: AT55 3432 2000 0032 3782

Deine finanzielle Unterstützung soll beim Aufbau der neuen Existenz (der gesamte Haushalt muss neu angeschafft werden) helfen, eine Traumatherapie soll helfen die schrecklichen Erlebnisse zu verarbeiten und die obdachlosen Familien von Gül sollen auch Unterstützung bekommen. Jeder kleinste Betrag hilft dabei! Ein DANKE an alle die schon geholfen haben und an alle, die noch helfen.

Helga Gumplmaier
Vorsitzende Ausschuss Kultur, Soziales und Integration

4893 Zell am Moos, Mondseer Str.1
Tel. 06234/8206 Fax 06234/20068
www.sesser.at

- Gartenplanung
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
Gärtneremeisterin
Stefanie Wassermann
Tel: 0664-73 79 95 87
Gegend 20 | Obhofen
www.DerServiceGaertner.at

LEBENSQUALITÄT IM MONDSEELAND SINKT

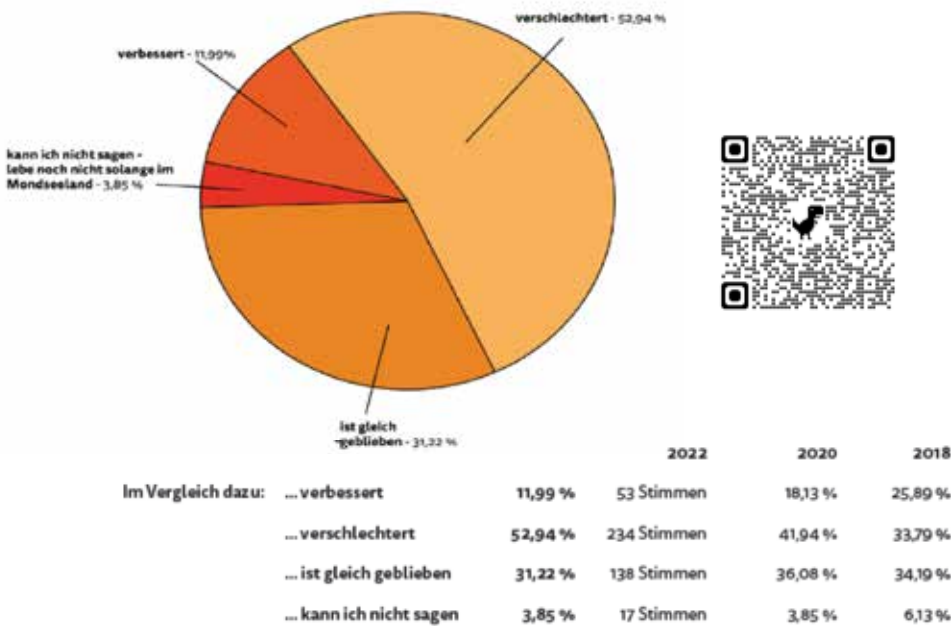
Das geht aus den Ergebnissen der großen ML24 Umfrage 2022 hervor, wobei wir anmerken, dass die Umfrage sehr sorgfältig aufbereitet worden ist und zweifellos repräsentativ ist.

Auch wenn die Lebensqualität in unserer Region immer noch positiv gesehen wird, so sollte uns doch aufrütteln, dass im Jahr 2022 wesentlich mehr Menschen diese in der Region als schlechter empfanden als noch vor 4 Jahren. Waren es 2018 noch ein Drittel der Befragten, die sagten die Lebensqualität hätte sich verschlechtert, so sind es jetzt mehr als die Hälfte, konkret fast 53 %.

Hoffentlich hört das auch die Politik. Die Ursachen finden sich im Wesentlichen in zu hohen Kosten für´s Wohnen, in der Zersiedelung und damit verbundener Zunahme des Verkehrsaufkommens.

Details dazu unter <https://www.regioportal24.at/umfragen/>

Es lohnt sich die Ergebnisse wirklich zu studieren, dann wird gut erkennbar, wo der Schuh drückt. Ein interessantes Detail am Rande: mehr als 90% der Befragten würden gerne die Gemeindenachrichten der Nachbargemeinden mitbekommen. [REDACTED]
Quelle: regioportal24



WAS IST LOS?



ZELLER PFLANZENTAUSCHMARKT

Du hast einen Überschuss an Pflänzchen? Den Stauden tut eine Verjüngung gut? Du willst etwas loswerden oder suchst etwas Besonderes – Gemüsepflanzen, Blütenstauden, Blumen und Kräuter, seltene oder alte Sorten, du kannst alles anbieten – zum Tauschen und zum Kaufen! Schau vorbei, nimm Nachbarn und gute Laune mit.

Du bist auch ohne eigenes Grünzeug herzlich willkommen! Bring schönes Wetter mit!

WANN/WO:
am SAMSTAG 29. April 2023
9:00 bis 12:00

ACHTUNG: neuer Standort,
Passage bei Cafe Obauer

Wenn du einen Tisch brauchst bitte anmelden unter Tel. 0664/2106624 (Helga Gumplmaier) oder einfach mit deinen Pflanzen am 29. April zum Markt kommen. [REDACTED]

Frischling & Partner ZT KG
Allergaustraße 17
4880 St. Georgen i.A.
Tel.: 07647 20 850
Email: office@fixpunkt.at

FRISCHLING **ZT**
& PARTNER

Geometer
Der Fixpunkt
für Vermessung Geoinformation

www.fixpunkt.at

Raiffeisen
Mondseeland

Praxis für ganzheitliche Physiotherapie

Sandra Schachinger Frans van den Berg

Oberschwand 11, A-4893 Zell am Moos
Tel: 6234 - 20140 Fax 06234 - 20150

WAS IST LOS?

ERÖFFNUNG DER NEUEN RADROUTEN „IRRSEE RADELT“

Segnung der Schau- und Info-
tafel, sportliches Programm und
Schnitzeljagd, sowie Labstationen
unterwegs. Preisverleihung bei
Musik und Grillerei.

WANN/WO: 30. April 2023, 11:00
Uhr, Platz bei der Feuerwehr

Zu sehen sind die neuen Routen
schon auf <https://mondsee.salzkammergut.at/sommer/radfahren-und-mountainbiken>



(Foto: Seidl)

IRRSEELAUF 01. MAI

Neben der schon traditionellen
14km Runde gibt es heuer NEU
den Irrseelauf light (6,2km). Beide
starten gleichzeitig.

WANN/WO: 01. Mai 23,
Start 10:00 Uhr,
Dorfzentrum Zell am Moos

KINDER- KONZERT

Mitmach-Konzert für Kinder von
3–11 Jahren mit Kinderliedermacher
Bernhard Fibich.

WANN/WO: 16. April, 16 Uhr im
Turnsaal VS Zell am Moos

VORANKÜN- DIGUNG

Am 16. Juni 2023 werden Brigitte Sasano und Hannes Bertolini ihre
CD „Bagua“ präsentieren (bertolinisasano.com). Außer der Harfe wird
es noch viele andere Klänge geben, vor allem die vom Klavier.
Ort: Foyer Firma Neuhofer Holz, Haslau. Reserviert euch den Termin!

IMPRESSUM

Zeller Zeilen | 4893 Zell am Moos | Ahornweg 8 | Tel. 0664/2106624
e-mail: spoe.zellammoos@gmail.com | www.mondsee-irrsee.info

Medieninhaberin, Verlegerin, Herausgeberin: SPÖ-Ortsgruppe Zell am Moos
Helga Gumpmaier, Helmuth Seidl

Grundlegende Richtung: Information über das Leben rund um den Irrsee

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Verlagspostamt 4893 Zell am Moos

www.mondsee-irrsee.info

Gestaltung: blueskai | grafik & design **Druck:** Eigenvervielfältigung SPÖ Vöcklabruck